

AKTION

02/2019



**AKTION
GEGEN DEN
HUNGER**

AFGHANISTAN

Den Hunger wirksam
bekämpfen

JEMEN

Waffenexporte stoppen,
Hunger beenden!

JAHRESBERICHT

Das haben wir 2018
mit Ihrer Hilfe erreicht

EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

im Jemen tobt ein unerbittlicher Krieg, unter dem vor allem die Bevölkerung leidet. Mindestens 30 Prozent der Luftangriffe gelten eindeutig zivilen Zielen. Doch die Waffen töten nicht nur direkt, sondern auch indirekt: Armut und Hunger als Folgen des militärischen Konflikts fordern im Jemen inzwischen mehr Leben als die Kampfhandlungen selbst.

Dahinter steckt militärisch-strategisches Kalkül: Neben den Angriffen auf Bauernhöfe, Märkte und Vorratslager werden die Menschen im Jemen zudem durch die Blockade von Transportwegen systematisch ausgehungert. Auch die humanitäre Hilfe wird dadurch behindert.

Hunger wird im Jemen gezielt als Waffe eingesetzt. Und deutsche Rüstungstechnologie spielt dabei eine zentrale Rolle. Deshalb fordern wir von der Bundesregierung einen kompletten Exportstopp von Rüstungsgütern an alle Kriegsparteien im Jemen. Bitte unterstützen Sie unsere Petition mit Ihrer Unterschrift – mehr dazu auf Seite 3.

Noch vor wenigen Jahren prägte die Lage in Afghanistan unsere Nachrichtensendungen. Heute ist das Leid der Menschen dort kaum mehr in den Medien präsent. Dennoch ist die Not groß: 55 % der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze. 6,3 Millionen Menschen sind auf humanitäre Hilfe und Schutz

angewiesen. Die Teams von Aktion gegen den Hunger sind vor Ort, um den Familien beizustehen und vor allem die Kinder zu behandeln. Doch wir kämpfen auch auf anderen Ebenen für eine Besserung der Lage: Lesen Sie auf den Seiten 4 und 5, wie wir uns für die Menschen in Afghanistan einsetzen.

Mehr als eine Million Menschen haben unsere Arbeit 2018 möglich gemacht – engagierte Menschen wie Sie! Dafür bedanken wir uns ganz herzlich. Auf Seite 6 erfahren Sie, was wir mit Ihrer Spende erreicht haben.

Wir freuen uns sehr, dass Sie uns auch 2019 unterstützen!



Beste Grüße,

Jan Sebastian Friedrich-Rust
Geschäftsführer, Aktion gegen den Hunger

INHALT

- 02 Editorial
- 03 Petition »Jemenkrieg: Waffenausporte stoppen, Hunger beenden!«
- 04 Afghanistan: Den Hunger wirksam bekämpfen
- 06 Jahresbericht: Das haben wir 2018 mit Ihrer Hilfe erreicht
- 07 Aktuelles

IMPRESSUM

Redaktion: Stephanie Haack, Kerstin Funck, Debby Tamchina, Mareike Badoreck, Kristin Vienco

Geschäftsführer: Jan Sebastian Friedrich-Rust

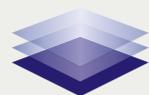
Aktion gegen den Hunger
Wallstr. 15a / 10179 Berlin
www.aktiongegenhunger.de

Redaktionsschluss: 16.08.2019

Gestaltung: Drees + Riggers GbR

Druck: Koopmandruck GmbH
Gedruckt auf Recyclingpapier

Titelfoto: © Sandra Calligaro



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

JEMEN

PETITION »JEMENKRIEG: WAFFENEXPORTE STOP- PEN, HUNGER BEENDEN«

Auch im fünften Jahr wütet der Jemenkrieg mit unbeirrter Grausamkeit und Brutalität. Die Situation in dem arabischen Land wird von den Vereinten Nationen als die schlimmste humanitäre Krise der Gegenwart bezeichnet. Über 24 Millionen Menschen im Jemen sind dringend auf humanitäre Hilfe angewiesen – das sind fast 80 Prozent der Bevölkerung. Zehntausende Kinder unter 5 Jahren sind bereits an akuter Unterernährung gestorben. 360.000 Jungen und Mäd-

chen droht das gleiche Schicksal, wenn wir nicht umgehend handeln.

HINTERGRUND DER PETITION

Waffen töten nicht nur, sie sind auch ein Hauptgrund dafür, dass Millionen Menschen im Jemen Hunger leiden. Deutsche Rüstungstechnologie spielt im Jemenkrieg eine Schlüsselrolle: So fliegt der Eurofighter – mit deutschen Teilen

gefertigt – Luftschläge gegen zivile Ziele. Angriffe der Konfliktparteien auf Bauernhöfe, lokale Märkte und Vorratslager, sowie die Blockade von Transportwegen zu Land, See und in der Luft hungern die Menschen im Jemen systematisch aus und behindern humanitäre Hilfe. Hunger wird gezielt als Waffe eingesetzt.

Aus diesem Grund ruft Aktion gegen den Hunger mit einer Petition die Bundesregierung zum Handeln auf:

UNSERE FORDERUNGEN AN DIE BUNDESREGIERUNG

- Rüstungsexporte an alle Kriegsparteien im Jemen stoppen
- Exportstopp für Waffensysteme an Saudi-Arabien verlängern und Schlupflöcher für Lieferungen schließen
- Rüstungsstopp an Kriegsparteien auf europäischer Ebene durchsetzen, um Menschenrechte und humanitäres Völkerrecht gemeinschaftlich sicherzustellen

UNTERSCHREIBEN AUCH SIE!

Mit Ihrer Unterstützung erhöhen wir den Druck auf die Bundesregierung, die Waffenausporte zu stoppen. Wir dürfen nicht zulassen, dass deutsche Waffen im Jemen Menschen töten und den Hunger weiter befeuern!

www.waffenausporte-stoppen-hunger-beenden.de



© Florian Serlex

AFGHANISTAN

DEN HUNGER WIRKSAM BEKÄMPFEN

Die Augen von Ibrahim* sind voller Sorge. Der 28-Jährige sucht in einer Gesundheitsstation im Norden Afghanistans Hilfe für seine Töchter Jara* und Amina*.

DIE ZWEIJÄHRIGE AMINA IST AKUT MANGELERNÄHRT.

Noch dazu leidet sie unter Durchfall und einer schlimmen Atemwegsinfektion. Ihre große Schwester Jara ist vier Jahre alt und leidet unter Durchfall und einer Hautkrankheit im Gesicht.

Ibrahim muss sich allein um seine Kinder und seine Mutter kümmern: Seine Frau wurde Anfang des Jahres krank und verstarb. Den weiten Weg zu einer Klinik hat sie nicht geschafft. „Wir haben viele Probleme in dieser Region“, sagt er. „Die Menschen hier sind sehr arm. Viele Kinder und auch Erwachsene sind krank,

doch die medizinische Versorgung ist kaum existent“. Seinen Job als Polizist hat er verloren: „Ich bin nur damit beschäftigt, mich um meine Töchter zu kümmern. Es ist sehr schwierig“.

Die Teams von Aktion gegen den Hunger helfen schon seit vielen Jahren Menschen wie Ibrahim und seinen Kindern. In unseren Gesundheitsstationen werden Kinder unter 5 Jahren, wie auch schwangere Frauen und stillende Mütter medizinisch behandelt und mit therapeutischer Spezialnahrung versorgt.

Mit unseren Projekten in Afghanistan arbeiten wir daran, die Menschen in akuten Notfällen nicht nur zu versorgen, sondern dauerhaft bessere Lebensbedingungen für sie zu schaffen und so Ernährungsunsicherheit und Mangelernährung entgegenzuwirken.

Im Rahmen unserer Advocacy-Arbeit setzen wir uns auch auf politischer Ebene für die Menschen in Afghanistan ein. Im Mai 2018 hat der UN-Sicherheitsrat die Resolution 2417 verabschiedet und damit erstmals das Aushungern von Menschen als Kriegswaffe verurteilt und die systematische Verweigerung humanitärer Hilfe durch Regierungen in Konfliktgebieten angeprangert.

MILITÄRISCHE KONFLIKTE SIND NACH WIE VOR DIE HAUPT-URSAACHE FÜR AKUTEN HUNGER WELTWEIT.

Die anhaltende Krise in Afghanistan ist eine Folge der Konflikte zwischen Regierung und Oppositionsgruppen, und von interner Vertreibung und zunehmender Ernährungsunsicherheit. Zwei Milli-



onen Kinder unter fünf Jahren und eine halbe Million schwangere und stillende Frauen sind in Afghanistan akut unterernährt. 6,3 Millionen Menschen sind auf humanitäre Hilfe und Schutz angewiesen, 55% der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze. Zusätzlich zu der angespannten Lage litt das Land 2018 unter einer der schlimmsten Dürren seit Jahrzehnten. Diese hat zusätzlich zum Verlust landwirtschaftlicher Produktion und weiterer Vertreibung und Armut geführt. Die Not ist immens.

Die kleine Amina konnte von unserem Team gründlich untersucht und behandelt werden. Wir versorgten sie mit Medikamenten und mit therapeutischer Fertignahrung, die Ibrahim ihr zu Hause selbst verabreichen kann. Damit wir sicherstellen können, dass Amina dauer-

haft gesund bleibt, kommt der junge Vater in regelmäßigen Abständen zurück in die Station:

»ICH BIN DANKBAR, DASS AKTION GEGEN DEN HUNGER UNS HILFT.«.

Damit Familien wie die von Ibrahim sich dauerhaft vom Hunger befreien können, ist unsere Arbeit in Afghanistan unerlässlich. Wir kämpfen auf vielen Ebenen dafür, dass die Lage im Land verbessert wird. Danke, dass Sie uns dabei zur Seite stehen.

*Alle Namen geändert



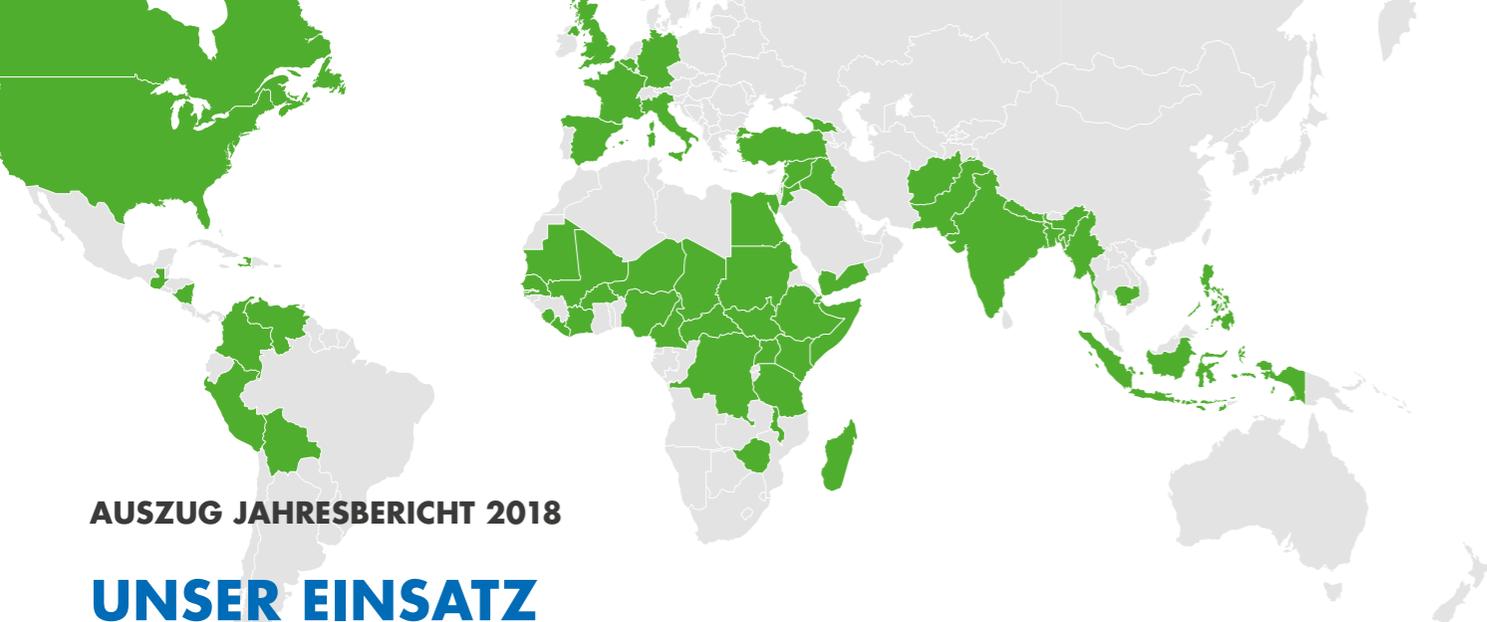
24 € genügen, um ein mangelernährtes Kleinkind einen Monat lang mit Aufbaumilch zu behandeln.



Für **75 €** erhalten 500 Menschen 40 Tage lang sauberes Trinkwasser.



Für **120 €** bekommt eine Familie Werkzeuge, damit sie sich das ganze Jahr selbst versorgen kann.



AUSZUG JAHRESBERICHT 2018

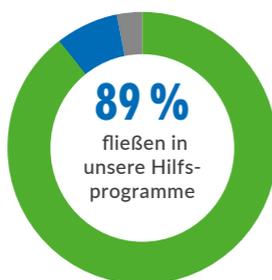
UNSER EINSATZ RUND UM DIE WELT

EINNAHMEN



- 332,7 Millionen € von öffentlichen Gebern
- 82 Millionen € von Privatspender*innen, Unternehmen und Stiftungen
- 9,8 Millionen € aus anderen Quellen

MITTELVERWENDUNG



- 89% internationale Projekte
- 8% Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit
- 3% Verwaltung

21 MILLIONEN MENSCHEN UNTERSTÜTZT MIT MASSNAHMEN ZU:



8,7 MIO.
Ernährung & Gesundheit



2,7 MIO.
Lebensgrundlagen



8,9 MIO.
Wasser & Hygiene



0,7 MIO.
Sonstiges

- Mehr als 1 Million Menschen unterstützen unsere Arbeit
- Mehr als 20 Millionen Menschen erreicht
- 7.869 Mitarbeitende
- 578 Projekte

AKTUELLES

IMMER MEHR SCHULEN LAUFEN GEGEN DEN HUNGER

Das beliebte Schulprojekt Lauf gegen den Hunger geht auch dieses Jahr wieder in eine neue Runde. Von Nordfriesland bis zum Bodensee beteiligen sich in ganz Deutschland rund 140 Schulen an dem Bildungs- und Sportprojekt – so viele wie noch nie zuvor. Dabei werden Bildung, Sport und soziales Engagement kombiniert: In interaktiven Vorträgen werden die Kinder und Jugendlichen für das globale Problem der Mangelernährung sensibilisiert. Durch den anschließenden

Lauf sammeln sie Spenden und unterstützen so die lebensrettende Arbeit von Aktion gegen den Hunger weltweit.

Wir danken allen Kindern und Jugendlichen, Lehrkräften und Eltern für Ihren großartigen Einsatz im Kampf gegen den Hunger!

Auch im nächsten Jahr wollen wir mit den Schulen wieder an den Start gehen.

Anmeldungen sind ab sofort möglich:
www.lauf-gegen-den-hunger.de



© Aktion gegen den Hunger

FILMFESTIVAL: MENSCHENRECHTEN EINE PLATTFORM GEBEN



© Aktion gegen den Hunger

Das Human Rights Film Festival Berlin (HRFFB) stellt Geschichten von Menschen in den Mittelpunkt und erzählt von ihren Ängsten, Freuden und Hoffnungen.

Das Festivalprogramm 2019 lenkt den Blick des Publikums auf Menschenrechtsverletzungen und Fragen nach Freiheit, Demokratie und Nachhaltigkeit. Dabei wird ungeschönten Bildern und kritischen Stimmen eine Plattform gegeben, Raum für Optimismus und Hoffnung geschaffen und auf Handlungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht. Das HRFFB wurde von Aktion gegen den Hunger ins

Leben gerufen und wird in diesem Jahr gemeinsam mit Save the Children und der NRC Flüchtlingshilfe Deutschland organisiert. Ziel ist es, durch Filme Verständnis zu fördern und zu einem Wandel im Denken und Handeln beizutragen.

Mehr Informationen und das Programm auf: www.hrffb.de





ACTION AGAINST HUNGER ACTION CONTRE LA FAIM

**DANKE, DASS SIE UNS
IM KAMPF GEGEN DEN
HUNGER ZUR SEITE STEHEN.
BITTE HELFEN SIE AUCH
WEITERHIN!**



AKTION GEGEN DEN HUNGER
Wallstraße 15 a, 10179 Berlin
Tel.: (0)30 279 099 723
Fax: (0)30 279 099 729
spenderservice@aktiongegendenhunger.de

SPENDENKONTO
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE89 1002 0500 0001 3777 01
BIC: BFSWDE33BER
www.aktiongegendenhunger.de